

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

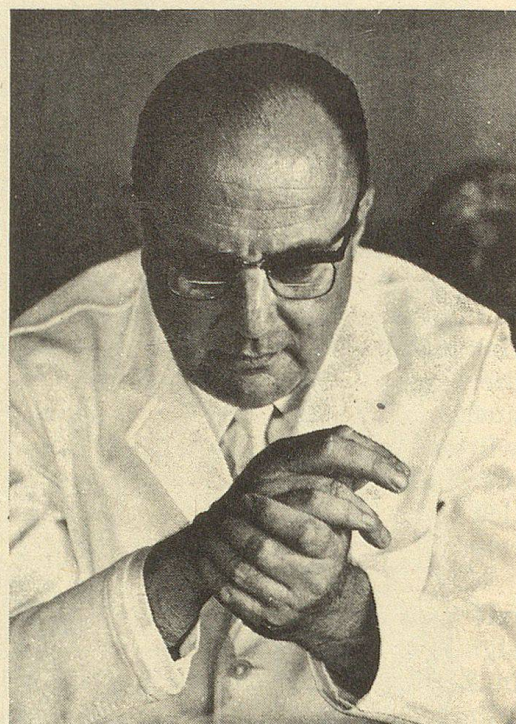
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Mitmensch

Es ist mir ein Bedürfnis, dem hilfesuchenden Menschen meine vieljährige Praxistätigkeit erneut zu empfehlen. Die wirklichen Erfolge haben sich besonders in speziellen Krankheitsrichtungen gezeigt: Bei Nervenschwäche in jedem Alter, bei nervlich tiefliegender Müdigkeit, aber auch bei schwerwiegenden Gemütsdepressionen. Gemütsdepressionen haben des öfteren einen langen und verschiedenartigen Herkunftsweg. Durch meine speziellen Erfahrungen ist das Ergründen bei mir eine erfolgreiche Stärke, aber auch das Lindern und das Heilen dieser schweren Leiden. Ebenfalls möchte ich keineswegs unterschätzen, dass ich bei Migräne, Neuralgien, nervösen Magen-Funktionsstörungen, Durchblutungs-Störungen, die allein schon dem Menschen ein schweres Hindernis sind, ebenfalls mit Erfolg lindern aber auch in vielen Fällen heilen kann.

In meiner Heilertätigkeit durfte ich immer wieder erleben, dass mancher in sich verletzter, gehemmter, verkümmelter Mensch, sich mit der Zeit in ein gelöstes, erfolgreiches, freudiges Lebensverhältnis entfalten durfte.

Da ich für all diese erwähnten Krankheitsrichtungen tiefes Verständnis habe, hoffe ich, dass ich noch manchem Menschen als Mensch dienlich sein kann.



*Voranmeldung ist erwünscht.
Sprechstunden täglich,
ausgenommen Freitag und Sonntag
Alle Infektions- und Geschlechts-
erkrankungen lehne ich ab.*

Ihr

Emil Zärlocher senior

*dipl. Psychologe-Psychotherapeut
Nerven- und Gemütsheiler
Praxis für Psychotherapie*

*9052 Niederteufen ob St. Gallen
Im Haag 1486
Telefon 071/ 33 15 28*

schon längst entdeckt, so dass jetzt Serviettenringe, Gürtel und Armbänder mit Messingkühen und Sennen zur Standardausrüstung jedes Kiosks gehören, sei er nun am Bahnhof Brig oder im Berner Oberland. All jene Pseudo-Volkskunst ist billige Massenware, der Gegenstand selber völlig frei erfunden, das Messing gestanzt und nicht gesägt und von Hand bearbeitet wie bei unserem Gegenstand. Der Boden des Tabakbeutels ist aber noch aus einem anderen Grund interessant, und das ist die ungewöhnliche Vielfalt der Motive. Normalerweise sieht man etwa Darstellungen, wie sie auch auf Hosenträgern oder Schellenriemen vorkommen. Hier aber hat der unbekannte Künstler etwas ganz Besonderes in einer sympathischen, natürlichen Unbeholfenheit gestaltet. Im oberen Teil zielt ein knien-der Jäger auf einen fliehenden Hirsch, darunter befindet sich eine Alp mit zwei Hütten, einigen Kühen und zwei Sennen. Bemerkenswert ist die Kuh ganz rechts mit ihrem an eine Giraffe erinnernden langen Hals. Zuvorderst schliesslich sitzen zwei Männer am Wirtshaustisch, wahrscheinlich beim Kartenspiel. Die unbekümmert naive Art der Darstellung, die Abnützungerscheinungen und die Wahl der Motive deuten darauf hin, dass der Beutel schon sehr alt ist, vielleicht sogar aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Er ist ausgestellt in der grossen Vitrine, die dem Sattler-, Schuhmacher- und Silberschmiede-Handwerk gewidmet ist.

Abgesehen von den vielen schönen Gegenständen, die im Museum gezeigt werden, ist das Haus selber schon einen Besuch wert. Bei der Renovation wurde darauf geachtet, dass der unverwechselbare Charakter des Hauses gewahrt wurde, auch wenn es vom Standpunkt der leichten Zugänglichkeit der Räume oder von der Übersichtlichkeit her nicht zu vertreten war. Das Resultat ist ein Museum, in dem Exponat und Rahmen einen Guss bilden und sich gegenseitig unterstützen in ihrer Wirkung auf den Beschauer. Von Anfang an achtete man darauf, dass die Ausstellungsthemen so klar wie möglich auf die einzelnen Stockwerke verteilt wurden: das Parterre ist dem wichtigsten Brauchtum, dem Silvester-

klausen gewidmet. Der erste Stock zeigt das Handwerk, das mit dem Brauchtum eng verbunden ist, vom Schellenschmied bis zum Weissküfer und dem Bauernmaler. Im zweiten Stock befinden sich Beispiele von Wohnräumen, wie sie in einem Appenzellerhaus vorkommen können. Eine Kammer ist der Urnäser Lokalgeschichte gewidmet, und eine vollständig eingerichtete Alphütte führt dem Besucher vor Augen, wie ein Senn auf der Alp gewohnt und gearbeitet hat. Im obersten Stock wird das dargestellt, was mit der Alp-fahrt und mit der Streichmusik zusammenhängt.

Das Museum ist vom Juli bis Ende Oktober täglich, vom April bis Juni am Mittwoch, Samstag, an Sonn- und Feiertagen jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

**Weil wir ganz
in Ihrer
Nähe sind**

**...können wir Ihnen
auch sofort helfen.
Sprechen Sie deshalb mit
uns über alle
Versicherungsfragen.**

Generalagentur Trogen
Bruno Schläpfer
Beim Bahnhof Telefon 071 94 11 49


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher